

## Fußball und Nationalismus

Von Franz Werfel

Gewiß haben die Meisten unter Ihnen schon einem Fußballmatch beigewohnt. Es bietet jedenfalls einen höchst lehrreichen Anblick. Eine Masse von sechzigtausend Menschen Kopf an Kopf, zusammengeschmolzen zu einem kreisrunden Untier. Dieses Untier starrt besessen und ausbruchsbereit in die Arena hinab, wo die beiden Mannschaften ihren Kampf ausfechten. Eine dieser Mannschaften gehört dem Untier an, es vertritt die Sache seiner Stadt oder seines Landes. Dies soll nur Spiel sein!? So hören Sie doch dieses urweltliche Aufbrüllen, dieses frenetische Siegesgeprassel, wenn einer der Unsrigen ein Goal schießt! Und wenn der Schiedsrichter einen feindlichen Fehler ungestraft läßt, dieses niederschmetternde Huuh, den Nebelhörnern von zwanzig Ozeanriesen vergleichbar!! Haben die Anderen aber Erfolg, herrscht Totenstille, nur vom lauen Applaus einiger Abtrünniger und Defaitisten unterbrochen. Keine Großmut dem Feinde!

Bei jedem großen Länderwettbewerb können Sie das Wesen des Nationalismus in einer grandiosen Zusammendrängung erleben, ja, als Teilchen der Masse werden Sie sich kaum selbst dem Siegesrausch entziehen dürfen. Der Anblick des tobenden Tiers beweist uns, daß der

Nationalismus nicht irgendeine erdachte Theorie ist, sondern ein dunkelriesenhafter Affekt, in dem sich die kollektive Eitelkeit, der gereizte Geltungswille der Masse selbst befriedigt. Demgegenüber ist das sogenannte Klassengefühl des Proletariats ein Dämon, der weit weniger tief sitzt, da die Masse, welche er meint, mehr zweckhaft als blutmäßig verbunden ist.

*Aus der Rede: Können wir ohne Gottesglauben leben? (Verlag Paul Zsolnay.)*

**Otto Jäger (1895) über den Fußball:** „. . . Wollen wir aber unserer Mißachtung und Verachtung Ausdruck verleihen, dann stoßen wir das Ding, das wir gering schätzen, mit dem Fuß beiseite. Wir geben dem bissigen Rötter einen Tritt mit dem Fuß. Dieses „Hundstritts“ halber, der beim Fußballspiel eine so große Rolle spielt, dann aber auch wegen der vorgebeugten, erbärmlichen Haltung, in welcher hier die Spieler dem Ball entgegen- und nachteilen, verabscheue ich das Fußballspiel. Es sollte auf keinem deutschen Turnplatz Eingang finden . . .“

**Shakespeare über Frauensport.**

It is the first that ever I heard, breaking of ribs was sport of ladies.

*As You Like It, 1, 2, 147.*

KURHOTEL

**MONTE VERITA BEI ASCONA**  
**SCHWEIZ**

REDUZIERTE PREISE • PENSION AB RM 11.— • GOLF,  
TENNIS • DIÄTKÜCHE • PROSPEKTE AUF ANFRAGE